

5 Jahre Notschlafstelle Aargau

Susanne Muth, Präsidentin

2019 ist es nach etlichen Versuchen endlich gelungen: Die Katholische Landeskirche Aargau, der Verein Christliches Sozialwerk HOPE, die reformierte Kirche Baden*plus* sowie der Verein BZBplus gründeten gemeinsam den Verein Notschlafstelle Aargau. Am 1. September 2019 konnte die erste und bisher einzige Notschlafstelle im Kanton Aargau ihre Türen öffnen.

Alle Gründungsmitglieder sind noch immer daran beteiligt, dass der Betrieb der Notschlafstelle im Kanton Aargau möglich ist. Die Katholische Landeskirche Aargau hat die ersten fünf Betriebsjahre mit jährlich Fr. 30 000.- den Betrieb unterstützt und zusätzlich personelle Ressourcen in erheblichem Umfang zur Verfügung gestellt. 2024 unterstützte sie die Notschlafstelle noch mit Fr. 20 000.- in Zukunft mit Fr. 15 000.- jährlich.

Das christliche Sozialwerk HOPE stellt seit Beginn seine Kompetenzen im Bereich der niederschweligen Gassenarbeit zur Verfügung. Der Betrieb der Notschlafstelle ist zu einem Betriebszweig des Christlichen Sozialwerk HOPE geworden.

Die reformierte Kirchgemeinde Baden*plus* hat in den vergangenen Jahren finanzielle Mittel in unterschiedlichem Umfang und zusätzlich personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt. Der Verein BZBplus unterstützt den Verein mit personellen Ressourcen sowie Knowhow im Bereich der Suchthilfe.

Der Verein Notschlafstelle Aargau ist den Gründungsmitgliedern zu grossem Dank verpflichtet. Ohne das enorme Engagement von Einzelpersonen aus den genannten Organisationen, gäbe es heute keine Notschlafstelle im Kanton Aargau. Die Gründung der Notschlafstelle und die Nutzung derselben hat nachweislich aufgezeigt, dass es die Notschlafstelle im Kanton Aargau braucht.

Seit 2023 hat der Kanton Aargau mit dem Verein Notschlafstelle eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen und unterstützt den Verein mit jährlich Fr. 150 000.-

Dieser Betrag ist eine grosse Hilfe. Das Geld reicht jedoch nicht für den Betrieb:

Die Lebenshaltungskosten sind in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen, die Mieten ebenso. Die Notschlafstelle ist trotz Erhöhung der Bettenzahlen ständig ausgelastet.

Die Kirchen sind aufgrund des Mitgliederschwundes finanziell unter Druck und fahren ihre Unterstützung zurück.

Die Finanzierungssicherheit ist und bleibt eine der Herausforderungen für den Verein Notschlafstelle Aargau.

Im letzten Jahr sind drei Mitglieder aus dem Vorstand ausgeschieden, zwei von ihnen waren von Anfang an dabei. Der Vorstand besteht aktuell noch aus vier Personen von denen bereits zwei angekündigt haben, dass sie sich in den nächsten zwei Jahren ebenfalls zurückziehen werden. Wir suchen also eine bzw. zwei strategisch denkende Personen mit guter, auch politischer Vernetzung im Kanton Aargau. Fühlen Sie sich angesprochen? Kontaktieren Sie uns.

Aus dem Vorstand

Michael Schwilk, Vizepräsident

Der Vorstand der Notschlafstelle kam seit der Mitgliederversammlung im Mai 2024 viermal zu strategischen Planungssitzungen und Austausch zusammen. Neben den aktuellen strategischen Themen wurde auch die aktuelle betriebliche Situation betrachtet. So berichteten die Betriebsleiterin der Notschlafstelle Susi Horvath und die Geschäftsleiterin von HOPE, Deborah Schenker über Auslastung und operative Themenschwerpunkte. Auch wurden Themen aus dem Bereich Budgetierung und Neuanschaffungen sowie besondere Vorkommnisse besprochen.

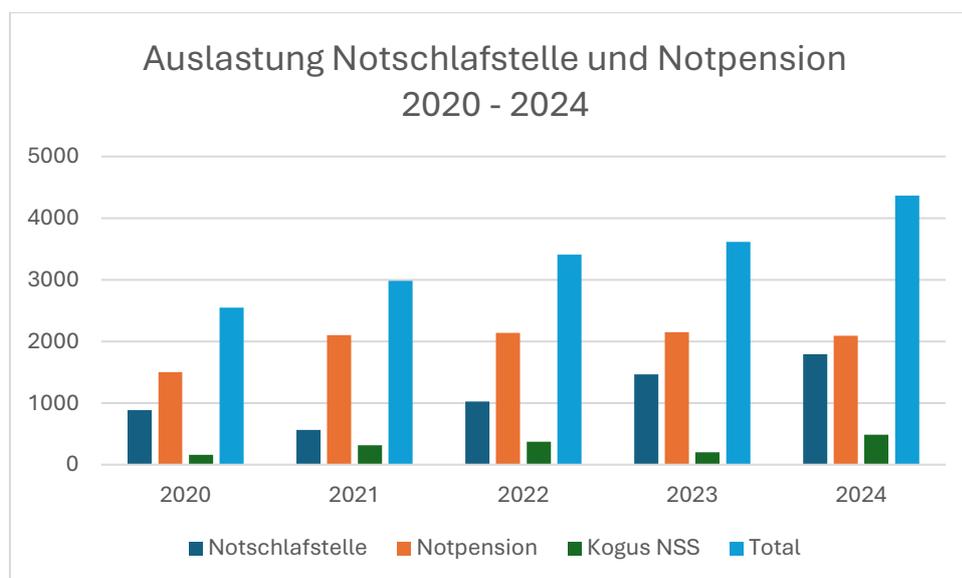
In der Vollversammlung 2024 gaben Daniela Fleischmann und Franz Affolter ihren Austritt aus dem Vorstand bekannt. Beide waren langjährige Mitglieder und waren schon bei der Projektierung und Planung aktiv. Auch Annick Grand verliess den Vorstand. Sie wurden in der letzten Vollversammlung verabschiedet und ihr grossen Leistungen gewürdigt. Neu in den Vorstand aufgenommen wurde Christina Hegi, die mit Elan und Engagement das Ressort Finanzen übernommen hat.

Im September 2024 trafen sich die beiden Präsidien der Vereine *Notschlafstelle* sowie *HOPE*. Schwerpunkt des Treffens war der Austausch über die Zusammenarbeit und die zukünftige strategische und operative Ausgestaltung. Es stehen für die Zukunft weitere Fragen an, mit denen sich der Vorstand beschäftigen will: So will man zukünftige Aufgaben im Bereich niederschwelliges Wohnen, *Housing First* Themen, Vernetzung und generelle strategische Ausrichtung vorantreiben. Im April 2025 ist wiederum ein Austausch der Präsidien der beiden Vereine geplant.

Aus der Geschäftsleitung

Deborah Schenker, Geschäftsleiterin HOPE Christliches Sozialwerk

Die Belegung in der Notschlafstelle hat insgesamt um rund 14 Prozent zugenommen. Mit durchschnittlich 12 Personen pro Nacht entspricht das etwa 1,5 Personen mehr als im Jahr 2023. Die höchste Auslastung wurde in den Monaten Mai und Juni sowie am Jahresende verzeichnet. Erstmals seit der Eröffnung der Notschlafstelle hatten wir an drei Nächten eine Rekordbelegung von 16 Personen. Dank unseres speditiven Managements, der Vernetzungsarbeit mit anderen Institutionen und Anbietenden und der schnellen Triage in die anderen Übergangswohnplätze von HOPE, mussten wir nur wenige Menschen an andere Notschlafstellen verweisen. Dennoch stossen wir an die Auslastungsgrenze, und viel mehr Aufnahmen sind nicht möglich.



Die Notschlafstelle ist im Aargau inzwischen eine bekannte Grösse. Das merken wir auch daran, dass offizielle Amtsstellen wie Gemeinden inzwischen bereit sind, Menschen, die kurzfristig ihr Obdach verlieren und keine andere Unterkunft finden können, einen Aufenthalt in der Notschlafstelle zu finanzieren (in der Statistik grün markiert, Kogus NSS = Kostengutsprachen Notschlafstelle).

Oft benötigen die Personen aufgrund ihrer psychischen Konstitution oder Suchterkrankungen mehr Betreuung oder eine Wohnbegleitung, damit Obdachlosigkeit verhindert werden kann. Der Vorteil der Zusammenarbeit der beiden Vereine liegt darin, dass wir Menschen in Not rasch und unbürokratisch ein Dach über dem Kopf bieten, sie aber auch längerfristig begleiten und nachhaltige Wohnlösungen entwickeln können. Wie in der *Aargauer Zeitung* vom 27. Dezember 2024 berichtet wurde, und auch Betroffene schildern, müssen sie oft länger in der Notschlafstelle bleiben, da der Wohnungsmarkt für zahlbare Studios oder Zimmer ausgetrocknet ist.

Wir setzen uns daher im Rahmen der kantonalen Suchtstrategie für weitere schadensmindernde Angebote im Kanton Aargau ein. HOPE startet in Brugg ein Pilotprojekt mit aufsuchender Sozial- und Suchtarbeit. Weitere Projekte wie „Housing First“-Angebote und der Ausbau des Wohnexternates mit WG-Zimmern und minimaler Betreuung werden geprüft.

Aufgrund der kalten Jahreszeit bieten wir seit dem Wintereinbruch eine Sonntagssuppe an. Unser gesamtes Team war sofort bereit, an Sonntagen über Mittag zu arbeiten, um den Gästen der Notschlafstelle beizustehen – Menschen, die teils zum ersten Mal in ihrem Leben obdachlos

sind und oft nicht wissen, wo sie die langen Tage verbringen sollen, wenn unser Restaurant am Wochenende geschlossen bleibt. Jetzt können sich unsere Gäste aufwärmen, und die Wartezeit, bis die Notschlafstelle um 20.00 Uhr öffnet, ist nicht mehr ganz so lang.

Aus dem Betrieb

Susi Horvath, Leiterin Notschlafstelle Aargau

Und schon wieder schreiben wir ein neues Jahr und die letzten 365 Tage gehören bereits der Vergangenheit an.

2024 war, wie schon die vorhergegangenen Jahre für das Team wie auch unsere freiwilligen Mitarbeiter*innen, sehr spannend, lehrreich, zeitintensiv und oft auch herausfordernd.

Am 1. September durften wir unser 5-jähriges Bestehen feiern und natürlich mit grossem Stolz verkünden, dass wir in dieser Zeitspanne keinen einzigen Tag die Türe für unsere Gäste geschlossen hatten – auch nicht während der Corona Krise!

Allen Mitarbeiter*innen vom Kernteam, Reinigung und den Freiwilligen an dieser Stelle ein grosses Dankeschön! Ohne eure tatkräftige Unterstützung, wäre das nie möglich gewesen.

Unsere Belegzahlen zeigen deutlich, dass die Notschlafstelle Aargau in Baden, mit ihrer niederschweligen Arbeit auch in Zukunft dringend benötigt wird. Hatten wir das Haus doch zeitweise bis auf den letzten Platz belegt.

Unsere Hauptaufgabe ist es, Menschen in einer schwierigen Lebenssituation rasch und unbürokratisch ein würdiges Obdach für nur eine Nacht, oder aber auch über einen längeren Zeitraum von bis zu zwei Monaten zu bieten.

Wenn ein Gast ohne jegliche Perspektive und mit nur wenigen Habseligkeiten vor unserer Türe um Einlass bittet, wird dieser Mensch vom Team herzlich und mit viel Einfühlungsvermögen empfangen. Unsere Aufgabe ist es, gut zuhören und der Person das Gefühl zu vermitteln, dass sie, genauso wie sie ist, bei uns willkommen ist. Meist braucht es ein paar Nächte bis der Gast sich bei uns sicher und aufgehoben fühlt. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit fängt die eigentliche, wichtige Aufgabe erst an: Wie geht es weiter? Welche Perspektiven gibt es und wie können wir dabei unterstützen, diese in eine positive Richtung zu lenken?

In einigen Fällen klärt sich die Situation schon sehr schnell und die Person kann einen Schritt in die richtige Richtung machen und ohne uns weiter gehen.

Dies ist jedoch nicht immer so einfach und einige Menschen benötigen viel mehr Zeit. Oft kommt es auch vor, dass jemand einige Male von neuem bei uns um Einlass bittet, da es im Vorfeld nicht so richtig klappen wollte.

Schafft die Person jedoch den Absprung in ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben, ist dies unser Lohn für alle, manchmal auch schwierigen Momente.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass wir nicht immer all unseren Gästen eine gesicherte Zukunft bieten können, da es ihre Situation oft nicht zulässt.

Aber eine Nacht an einem sicheren Ort, in einer würdevollen Unterkunft, umgeben von helfenden Menschen ist ein Menschenrecht!

Aus dem Ressort Finanzen

Christina Hegi Kunz, Vorstandsmitglied Ressort Finanzen

Der Rückhalt in der Bevölkerung ist nach wie vor gross, was sich im Spendeneingang zeigt. Die erhaltenen Zuwendungen, sowohl von Privaten Spender:innen wie auch von Kirchgemeinden und politischen Gemeinden fielen im Berichtsjahr 2024 nahezu gleich aus wie im Vorjahr.

Leider wurde der Beitrag der Römisch-Katholischen Landeskirche Aargau um CHF 10'000 gekürzt und auch die verrechneten Leistungen liegen unter dem Vorjahresbetrag. Dadurch entstand eine Differenz an Mindereinnahmen von knapp CHF 15'000.--.

Demgegenüber steht ein deutlicher Mehraufwand sowohl im Bereich des Personalaufwandes (seit 2024 sind keine freiwilligen Mitarbeiter:innen mehr im Einsatz) wie auch beim Sachaufwand, der in der deutlich höheren Auslastung der Notschlafstelle begründet ist. Zudem wurde per 1. Oktober 2024 der Mietzins erhöht.

Alle genannten Faktoren führen in der Summe zu einem negativen Betriebsergebnis von gut CHF 5'385.20.--. Es gilt festzuhalten, dass der Betrieb der Notschlafstelle Aargau ohne den Beitrag des Kantons Aargau nicht möglich wäre.

Im Zuge der Einführung der neuen Buchhaltungssoftware wird der periodenfremde Aufwand einmalig ausgewiesen (2023 total CHF 34'052.--), woraus das negative Jahresergebnis von CHF 39'283.92 resultiert.

Das Reinvermögen hat sich per 31.12.2024 auf CHF 441'664.20 reduziert.

Auszug aus der Jahresrechnung 2024

BILANZ

Aktiven	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen	592'793.15	555'948.12
Flüssige Mittel	586'590.70	555'948.12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6'261.77	
Transferkonto	-150.00	
Andere kurzfristige Forderungen	90.68	
Total Aktiven	592'793.15	555'948.12
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-76'128.95	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-76'128.95	
Langfristige Verbindlichkeiten	-75'000.00	-75'000.00
Rückstellungen	-75'000.00	-75'000.00
Total Verbindlichkeiten	-151'128.95	-75'000.00
Organisationskapital (Eigenkapital)	-441'664.20	-480'948.12
Total Passiven	-592'793.15	-555'948.12

ERFOLGSRECHNUNG

	2024	2023
Erträge	274'318.70	288'775.20
Erhaltene Zuwendungen	86'425.75	86'387.65
Beiträge der öffentlichen Hand	170'000.00	180'000.00
Verrechnete Leistungen	17'892.95	22'387.55
Personalaufwand	-187'793.95	-159'474.45
Sachaufwand	-91'909.95	-82'740.75
Betriebsaufwand	-43'518.00	-37'133.00
Mieten und Auslagen Räumlichkeiten	-43'909.00	-37'459.50
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-4'482.95	-8'148.25
Betriebsergebnis	-5'385.20	46'560.00
Finanzergebnis	153.28	114.93
Finanzaufwand	-105.80	-89.80
Finanzertrag	259.08	204.73
Periodenfremder Aufwand 2023	-34'052.00	0.00
Jahresergebnis	-39'283.92	46'674.93

Aufruf zur Mitgliedschaft/Spenden

Susanne Widmer, Vorstandsmitglied Aktuariat

Die Notschlafstelle in Baden wird rege genutzt, die Auslastung ist hoch – Tendenz steigend. Es braucht dieses Angebot für Menschen in Notsituationen, um Betroffenen kurzfristig und unbürokratisch Obdach zu gewähren und ihnen dabei mit Würde zu begegnen. Bis Ende 2026 ist die finanzielle Sicherstellung der Notschlafstelle durch den Kanton Aargau gesichert. Nichtsdestotrotz ist der Verein auch weiterhin auf Spendengelder und Mitgliederbeiträge angewiesen, um Betroffenen nicht nur ein Obdach, sondern auch Wärme, Geborgenheit und Sicherheit zu bieten. Mit einem Mindestbeitrag von 50 Franken pro Jahr unterstützen Sie die Notschlafstelle und ihr Anliegen. Als Mitglied erhalten Sie von uns Informationen sowie eine Einladung zur jährlichen Mitgliederversammlung. Wir freuen uns und danken Ihnen, dass Sie die Notschlafstelle mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen.

Unser Beitragsformular finden Sie auf unserer Website www.notschlafstelle-aargau.ch

Herzlichen Dank

Unseren Vereinsmitgliedern

Sie tragen unsere Arbeit aktiv mit und entscheiden über wichtige Vereinsgeschäfte.

Unseren Spender*innen

Jede Spende ist wichtig für uns, ob von Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Vereinen, Kirchgemeinden oder Landeskirchen.

Dem Verein HOPE

Für die Arbeit im Betrieb und die angenehme und effektive Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen Notschlafstelle Aargau und Christliches Sozialwerk HOPE.

Unserem Träger

dem Kanton Aargau für die finanzielle Unterstützung und die wohlwollende und konstruktive Zusammenarbeit.

Vorstand

Präsidium

Susanne Muth

Vize-Präsidium

Michael Schwilk

Mitglieder

Christina Hegi Kunz

Susanne Widmer

Rechnungsrevisor*innen

Franz Affolter

Rita Wildi